

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München  
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | [www.merz-zeitschrift.de](http://www.merz-zeitschrift.de)

## Zaremba, Jutta (Hrsg.) (2013). Hedo/art/scenes. Hedonismus in Kunst und Jugendszenen. Kunst, Pädagogik, Partizipation, Bd. 5. München: kopaed. 197 S., 16,00 €.

Beitrag aus Heft »2013/05: E-Learning«

Der Begriff Hedonismus wurde bereits in der Antike begründet. Allerdings hat sich seine Bedeutung über den Zeitverlauf hinweg etwas gewandelt. Die ursprüngliche Definition ist positiv angehaucht und versteht darunter das Streben nach Lust und Freude im Leben. Heute ist Hedonismus negativ konnotiert und wird eher als Konsumismus und Spaßzwang verstanden. Der Sammelband hedo/art/scenes beschäftigt sich mit dem heutigen Hedonismus innerhalb von Kultur und Jugendszenen und beabsichtigt damit gleichzeitig eine neue Grundlagenforschung zu schaffen. Das Buch gliedert sich in vier Teile. Zu Beginn geht es im Abschnitt hedo\_logien: Kontexte um den Begriff selbst, seine Entwicklungen und die Erörterungen zur Lebenskunst, die damit verwandt ist. Im zweiten Teil hedo\_gramme: Kunst – Alltag – Institutionen geht es um vielgestaltige Entwürfe innerhalb von hedonistischen Prozessen.

Diese Entwürfe drücken sich in Alltagskultur, Ästhetik, Kunst sowie Institutionen aus. Dabei werden Themen wie Gemütlichkeitsemlematik und Kitsch, Karneval und Katholizismus aufgegriffen. Der dritte Teil hedo\_sphären: Jugendszenen umfasst hedonistische Dynamiken innerhalb heutiger Jugendszenen. Hier werden Bereiche wie Black Metal, FanArt, Larp und Parkour behandelt und mit Hedonismus in Verbindung gebracht. Der letzte Abschnitt hedo\_topien: Vermittlungen beschreibt einen hedonistisch geprägten Transfer von Vermittlungsszenarien an musealen, schulischen und virtuellen Orten, die im Kunst- sowie Jugendkontext stehen. Empfehlenswert ist das Sammelwerk für Medienpädagoginnen und -pädagogen, die stärker in der Jugendforschung tätig sind, sowie für alle Hedonismusinteressierten.